Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 81. Bromberg, Freitag den 8. April 1927. 51. Jahrg.

Graf Bethlen in Rom.

Es gab eine Zeit, wo jede Balkandifferenz die Budapester Politik in Mitleidenschaft zog. Es war dies die Zeit, als Ungarn noch ein Bestandteil der Doppelmonarchie war, die an allen Balkanfragen unmittelbar interessiert war. War doch damals der Balkan das Gebiet, das in gleichem Maße das zaristische Rußland und die habsburgische Monarchie als ihr besonderes Interessengebiet betrachtete, und tatsächlich hat denn auch der österreichisch-serbische bzw. österreichisch-russische Konflikt und damit der Weltkrieg vom Balkan seinen Ausgang genommen. Nach dem Zerfall der Doppelmonarchie haben sich die Dinge natürlich gründlich geändert. Österreich ist zu voller Ohnmacht verurteilt, Böhmen, jetzt mit anderen Bestandteilen der Monarchie zur tschechoslowakischen Republik ergänzt, gehört zur Kleinen Entente, und Ungarn, ebenfalls in jedem Betracht kampfunfähig gemacht, ist sozusagen das Objekt dieser Kleinen Entente, es bildet den umklammerten Kern jenes eisernen Ringes, den auf Geheiß der Westmächte, der Großen Entente, Prag, Belgrad und Bukarest um das Stefansreich geschlossen haben.

Heute kann man also den Ernst der Versicherung ungarischer Staatsmänner, sie seien an dem albanischen Konflikt unbeteiligte und neutrale Zuschauer, nicht mehr in Zweifel ziehen. Und dies um so weniger, als tatsächlich die Interessen der ungarischen Außenpolitik in eben solchem Maße auf eine Verständigung mit Rom wie auf eine solche mit Belgrad gerichtet sein müssen. Das gebietet nicht nur die politische Klugheit, sondern die praktische Selbstbesinnung auf unmittelbare wirtschaftliche Vorteile. Der Vertrag von Trianon, dem Ungarn seine jetzige Staatsform ebenso wie sein gegenwärtiges Staatsgebiet „verdankt", hat das Donauland wirtschaftlich auf Gnade und Ungnade seinen Nachbarn ausgeliefert. Der Vertrag von Trianon hat ihm allerdings auch gleichzeitig Rechte eingeräumt, die einen, wenn auch unzulänglichen Ausgleich für die beschränkte Bewegungsfreiheit gewährleisten sollten. Hierzu gehört in erster Linie der Zugang zum Meer, der den ungarischen Handelsgütern den Austausch mit den überseeischen Ländern ermöglicht. Vor dem Kriege war in dieser Beziehung bereits alles in die Wege geleitet worden, um den Bedürfnissen des ungarischen Seeverkehrs möglichst gerecht zu werden. Man hatte in Fiume umfangreiche Hafeneinrichtungen hergerichtet, die später unter italienischem Regime weiter ausgebaut worden sind. Fiume ist also auch heute noch der für Ungarn gegebene Adriahafen.

Als zweites Projekt käme noch der jugoslawische Hafen von Spalato in Betracht, der sich jedoch deshalb als wenig vorteilhaft erweist, weil die Hafenanlagen gegenwärtig noch nicht völlig ausgebaut sind, ganz abgesehen davon, daß die Eisenbahnstrecke von Ungarn nach Fiume bedeutend kürzer als diejenige nach Spalato ist. Wenn sich also jetzt die Budapester Regierung entschlossen hat, das Belgrader Projekt zurückzustellen, und das Fiumer Angebot vorzuziehen, so sprechen hier lediglich wirtschaftliche Erwägungen mit, die frei sind von irgendwelchen politischen Beeinflussungen. Daß ja überhaupt Belgrad geneigt war, die ungarischen Wünsche nach einem freien Ausgang zum Meer zu befriedigen, indem es den Hafen von Spalato zur Verfügung und sogar eventuell gewisse Bahntarifvergünstigungen in Aussicht stellte, ist ein Beweis dafür, daß die Beziehungen der Budapester Regierung zur Belgrader Regierung nicht im geringsten getrübt waren.

Die Hafenfrage ist einer der wichtigsten Punkte des Verhandlungsprogramms bei dem Besuche des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen in Rom. Daß bei diesen Verhandlungen die jugoslawischen Sympathien nicht ganz nebensächlich sind, erhellt aber aus dem Umstande, daß die Gütersendungen von und nach Fiume einen sehr langen Weg über jugoslawisches Staatsgebiet zurückzulegen haben, so daß also ohne dauernde Verständigung mit Belgrad Ungarn selbst bei erfolgter Verständigung mit Italien nicht ans Meer gelangen kann. Von einer Beteiligung Ungarns an einer vermeintlichen Einkreisungspolitik gegenüber Jugoslawien kann also keine Rede sein, im Gegenteil kann Graf Bethlen gerade in diesem Verhandlungskomplex in der Lage sein, die gegensätzlichen Interessen Roms und Belgrads miteinander ausgleichen zu helfen.

Mit der Hafenfrage allerdings ist das Problem der italienisch-ungarischen Beziehungen nicht erschöpft; auch sonst laufen die beiderseitigen Interessen vielfach parallel, so daß auf beiden Seiten der Wunsch vorhanden sein mochte, die gemeinsamen Ziele und übereinstimmenden Interessen in eine konkrete Fassung zu bringen. Dieses Verständigungswerk soll durch einen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag zwischen Italien und Ungarn gekrönt werden, der sich im großen und ganzen inhaltlich an die ähnlichen Staatsverträge anlehnen wird, die in den letzten Jahren — unter Vorantritt Deutschlands — geschlossen wurden.

Politisch bedeutet ein solcher Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag zwischen Ungarn und Italien für das kleine Stefansreich außerordentlich viel, besonders wenn man bedenkt, daß das Land durch den Trianon-Vertrag dazu verurteilt schien, sich gewissermaßen von jeder aktiven Außenpolitik überhaupt zu emanzipieren. Der eiserne Ring besteht nach wie vor, trotzdem ist es der Politik des Grafen Bethlen gelungen, aus der Umklammerung heraus den Weg in die Freiheit zu finden. Zwei mächtige Staaten, England und Italien, haben dem Lande in unzweideutiger Weise ihre Sympathien zu erkennen gegeben, und die folgerichtige Energie, mit der die Budapester Machthaber ihre Ziele verfolgen, werden der bisher erreichten Etappe weitere Erfolge sichern. Ein vorbildliches Beispiel für Wert und Bedeutung zielstrebigen Handelns, das Anerkennung und Achtung verdient. . .

*

Der italienisch-ungarische Freundschaftsvertrag.

Budapest, 7. April. (PAT) Auf Grund von Telegrammen aus Rom stellen die gestrigen Blätter fest, daß in den Ansichten der ungarischen und italienischen Regierung ein vollkommenes Einvernehmen erzielt wurde. Graf Bethlen erklärte, daß der Freundschafts- und Schiedsvertrag entsprechende Bedingungen zur Herstellung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Vertrauens schaffen werde. Diese Abkommen seien von großer Bedeutung als die ersten feierlichen Friedensakte, die die Gemeinsamkeit der Interessen Italiens und Ungarns anerkennen. Mit Rücksicht auf den Inhalt und den Geist, von dem sie belebt sind, sind die Abkommen durchaus friedlich und werden später auch im Völkerbund registriert verden.

Der italienisch-ungarische Vertrag gibt einleitend dem Wunsch der beiden Völker Ausdruck, u. a. Verhältnisse der wahren Freundschaft zu schaffen und gemeinsam alles daran zu setzen, um Frieden und Ordnung zu erhalten, die den beiden Völkern eine neue Basis für ihre künftige Entwicklung geben könnten. In dem ersten Artikel des Traktats heißt es, daß zwischen Italien und Ungarn ein dauernder Friede und gegenseitige Freundschaft bestehen soll. Im zweiten Artikel verpflichten sich beide vertragschließenden Parteien, alle Meinungsunterschiede durch ein Einigungsverfahren zu lösen, eventuell durch ein Schiedsverfahren, falls auf diplomatischem Wege eine Einigung nicht erzielt wird. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Konflikte, die vor dem Abschluß des gegenwärtigen Traktats entstanden sind und der Vergangenheit angehören. Artikel 3 bestimmt, daß, sofern eine strittige Frage auf dem Wege der Einigung nicht gelöst wird, jede der Parteien fordern kann, daß dieser Konflikt dem Schiedsgericht überwiesen wird unter der Bedingung, daß der Konfliktsgegenstand einen Rechtscharakter trägt. Nach Artikel 4 sollen die Einzelheiten über das Einigungs- und das Schiedsverfahren in einem besonderen Protokoll niedergelegt werden. Der Artikel 5 bestimmt, daß das Traktat nach seiner Ratifizierung durch beide Länder in Wirksamkeit tritt und daß der Austausch der Ratifikationsdokumente in Rom erfolgen soll. Das Traktat gilt für 10 Jahre vom Tage des Austauschs der Ratifikationsdokumente an gerechnet und wird, falls es ein Jahr vor dem Termin seines Erlöschens nicht gekündigt wird, für weitere 10 Jahre verpflichten.

*

Die lateinischen Schwestern.

Der von dem Pariser „Intransigeant", einem Blatte, das Mussolini und seinem Regime bisher stets mit dem größten Wohlwollen gegenübergestanden hat, nach Italien gesandte Sonderberichterstatter stellt in seinem ersten Bericht einen unverkennbaren Widerspruch zwischen den friedlichen und freundschaftlichen Versicherungen, die Mussolini in den letzten Wochen namhaften französischen Politikern gegeben hat und der **ausgesprochen franzosenfeindlichen Stimmung der breiten Massen** fest. Er berichtet, daß er sowohl in den unteren Schichten, wie vor allem auch in den Kreisen der Intellektuellen die Feststellung habe machen müssen, daß **der Haß gegen Frankreich beängstigende Dimensionen** angenommen hat und daß **die Ideee eines italienisch-französischen Krieges** derart **populär** geworden ist, daß man davon, namentlich innerhalb der Jugend, als einer leichten Selbstverständlichkeit spreche. Die allgemeine Auffassung sei, daß Frankreich durch den letzten Krieg noch so entkräftet sei, daß der Ausgang eines bewaffneten Konfliktes zugunsten der italienischen Waffen auch nicht einen Augenblick lang zweifelhaft sein könne. In erster Linie sei es die akademische Jugend, die den Krieg gegen Frankreich predige, dem man in ganz Italien nicht nur seinen Kolonialbesitz, sondern auch den von seiner Bevölkerung in harter Arbeit errungenen Wohlstand neide.

*

Der englische Block gegen Rußland.

Die führende Rätepresse nimmt von einem sensationellen ungarischen Zeitungsartikel Notiz, wonach England hauptsächlich in Osteuropa einen Staatenblock zusammenzuschweißen beabsichtige, dessen Spitze sich unverkennbar gegen den Rätebund zu wenden hätte. So wolle die Budapester Zeitung „Aregyel", die die Sowjetblätter als ein faszistisches Organ bezeichnen, erfahren haben, daß diesem Block zehn Staaten angehören würden, u. a. Finnland, Estland, Litauen, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Italien. Chamberlain sei bemüht, eine Aussöhnung zwischen Ungarn und Rumänien anzubahnen und überall in den erwähnten Staaten bewerbe sich das englische Kapital um industrielle Anlagen, so namentlich in Bulgarien. Die Moskauer Blätter sprechen von einer Zuspitzung des englisch-rätestaatlichen Gegensatzes, den auch die Erfolge der Kantonarmee verschärften. Die allgemeine Abrüstung sei ein Trugbild, das nur dürftig die reißend schnell aufsteigende Flut kommender neuer Kriege verdecke.

Kampf gegen Moskau.

Diplomatischer Anschlag auf die Sowjetbotschaft in Peking.

Peking, 6. April. (PAT) Vom diplomatischen Korps ermächtigt, drangen 100 Soldaten der Armee Tschangtsolins zusammen mit der bewaffneten Polizei heute früh in die Sowjetbotschaft ein. Nach einem kurzen Kugelwechsel wurden die Russen aus dem Gebäude der Botschaft verdrängt. Zur Polizeiwache wurden bis jetzt einige Russen und etwa 20 Chinesen gebracht. Im Gebäude der Botschaft wurde ein Maschinengewehr, 15 Gewehre und Munition gefunden, die man beschlagnahmte. Der sowjetrussische Geschäftsträger und andere **russische Funktionäre sollen in ihren Bureaus festgehalten werden.** Das Botschafts-Gebäude wurde durch Militär besetzt.

Der Stand des Złoty am 7. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,70
In Berlin: Für 100 Złoty 47,15
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92⅔.

*

Beunruhigung in Berlin.

Berlin, 6. April (PAT.) Sämtliche Blätter geben ihrer Beunruhigung aus Anlaß der Einnahme des Gebäudes der Sowjetgesandtschaft in Peking Ausdruck und sind der Meinung, daß es sich hierbei nicht um das Einverständnis des gesamten diplomatischen Korps handeln könne, da der deutsche Gesandte, der ebenfalls zu diesem Korps gehöre, eine derartige Ermächtigung nicht habe unterschreiben können. Der „Vorwärts" erklärt, daß man, sofern sich die Pekinger Meldung bewahrheiten sollte, **einem der größten Skandale der gegenwärtigen europäischen Politik im Osten gegenüber stände. Eine derartige Provokation an die Adresse der Sowjetregierung könnte zu einem offenen Kriege zwischen den Sowjets und den Westmächten führen.**

Das Wolff-Bureau, das ebenfalls die Pekinger Meldung verbreitet, fügt hinzu, daß die deutschen amtlichen Kreise bis jetzt noch keine Bestätigung der Meldung erhalten haben.

*

Bolschewistische Einflüsse in Südchina.

Die bedrohte Stellung Tschiangkaischeks.

Reuter meldet: Nach einer Besprechung mit dem Vorsitzenden der Kuomintangpartei, Wangschingwei, sandte Tschiangkaischek (dessen Absetzung noch keineswegs zur Tatsache geworden ist) ein Rundtelegramm an die unter nationalistischer Herrschaft stehenden Provinzen, in dem er erklärte, er beschränke sich von jetzt an auf den Oberbefehl bei dem Feldzuge gegen den Norden und stelle die Regierungsgeschäfte unter die Leitung von Wangschingwei. Dies wird als ein verzweifelter Versuch Tschiangkaischeks ausgelegt, seine erschütterte Stellung in der Partei dadurch zu stärken, daß er sich die Unterstützung Wangschingweis sichert.

„Daily Telegraph" meldet aus Schanghai: Das Geheimnis, das über der Stellung des Generals Tschiangkaischek liegt, wird immer tiefer. Am Freitag nachmittag und in der Nacht fanden lange Konferenzen zwischen Tschiangkaischek und einigen Generalen statt, die zu einem vollständigen Bruch mit den Kommunisten geneigt sind, und es wird berichtet, daß Tschiangkaischek einen Staatsstreich vorgeschlagen habe, um seiner Absetzung zuvorzukommen. Es heißt, daß General Tschiangkaischek an die Dritte Internationale appelliert habe, Borodin und die Russen abzuberufen, und dies habe die Krisis beschleunigt. In Hankau sind zwei Sekretäre Tschiangkaischeks und 60 seiner Anhänger verhaftet worden. Niemand ist mehr der Ansicht, daß irgendwelche Möglichkeiten für einen Vergleich bestehen; die Frage muß ausgekämpft werden. Es bestehen tatsächlich zwei kantonesische Regierungen, die eine in Hankau, die die Extremisten, und die andere in Schanghai, die die Gemäßigten unter Tschiangkaischek vertritt. Es ist äußerst zweifelhaft, ob die letztgenannten standhalten können. Die meisten Generale sollen für Tschiangkaischek sein, aber die Haltung des Heeres ist zweifelhaft. Tschiangkaischek kann vielleicht auf die Unterstützung der unter seinem unmittelbaren Befehl befindlichen Truppen rechnen, er ist jedoch von der Hauptarmee in Nanking abgeschnitten. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß die Stellung Tschiangkaischeks sehr prekär sei.

*

Die chinesischen „Greuel".

Der „Neuen Zürcher Zeitung" wird u. a. aus Schanghai gemeldet:

Der Finanzminister von Kanton, T. V. Sung, erklärte ihrem Berichterstatter, die Geschichten über chinesische Greuel, die in den letzten Tagen in der Welt verbreitet wurden, seien eine genaue Wiederholung dessen, was die interalliierte Propaganda während des Krieges gegen die Deutschen geleistet habe. Er habe damals an der Harvarduniversität in Nordamerika studiert und die Methoden dieser Propaganda aus erster Hand kennengelernt. Wenn man sehe, daß solche Geschichten jetzt aufgewärmt werden können, so müsse man sich wirklich fragen, ob die Welt intellektuell Fortschritte mache.

Die harte Nuß.

Die amerikanische Anleihe in Frage gestellt?

Von unserem Warschauer □-Berichterstatter.

Warschau, 7. April.

Die am Dienstag abend im Schlosse unter dem Vorsitze des Präsidenten Mościcki abgehaltene Beratung über die amerikanische Anleihe hat zu keiner Entscheidung geführt. Nach der Beratung im Schlosse hat noch der Vizepremierminister Bartel zu später Nachtstunde im Präsidium des Ministerrates mit den Ministern Czechowicz und Zaleski konferiert. Der Verlauf dieser Konferenzen wird von den Regierungskreisen als tiefes Geheimnis behandelt. Trotzdem ist es für die Öffentlichkeit heute kein Geheimnis mehr, **daß es der Regierung sehr schwer fällt, sich für die Annahme der Bedingungen, unter denen das**

amerikanische Konsortium die Anleihe gewähren will, zu entscheiden.

Das amerikanische Konsortium verlangt unbedingt die Aufnahme seiner Vertreter in den Aufsichtsrat der „Bank Polski“, eine Bedingung, gegen deren Annahme sich die nationale Empfindlichkeit sträubt. In Kreisen, die der Regierung nahestehen, wird versichert, daß sich die Mehrheit des Kabinetts trotzdem für die positive Beendigung der Verhandlungen mit dem amerikanischen Konsortium ausgesprochen habe, und daß die endgültige Entscheidung nunmehr vom Staatspräsidenten Moscicki und dem Marschall Pilsudski abhängig sei.

Das Ausstehen einer definitiven Entscheidung wird außerdem noch mit dem Auftauchen einer Anleihe-Offerte motiviert, die von einem englischen Konsortium der polnischen Regierung gemacht worden ist. Die Verhandlungen über diese Offerte sollen über Genf geführt werden, und als Vermittler dieser Offerte gilt ein Herr Reichmann, der Direktor des Hygienischen Instituts beim Völkerbunde ist. Reichmann weilte in den letzten Tagen in Warschau und hat diese Sache energisch in Gang gebracht und es erreicht, daß die polnische Regierung die von ihm befürwortete Offerte sehr ernstlich in Erwägung zieht und neben dem amerikanischen Anleiheprojekte parallel behandelt. Das englische Konsortium stellt — wie verlautet — gar keine Bedingungen bezüglich der Verwaltung der Bank Polski, verlangt aber eine sehr hohe Verzinsung des angebotenen Kapitals.

*

Der Weg über Berlin.

In einer Warschauer Korrespondenz des „Kurjer Poznański“ lesen wir u. a.:

„Am Freitag, den 8. d. M., soll beim Sejmmarschall eine Beratung von Vertretern der verschiedenen Klubs stattfinden, und zwar auf Anregung des Abg. Thugutt, der aus Frankreich, geladen mit einer Reihe neuer explosiver Gedanken, zurückgekehrt ist. Einer dieser Gedanken soll bei der genannten Beratung zur Explosion kommen. Es handelt sich nämlich für den Abg. Thugutt um die Organisierung **gegenseitiger Besuche des polnischen und des deutschen Parlaments.** Thugutt behauptet in einer privaten Begründung dieses Plans, beide Regierungen, die deutsche sowohl wie die polnische, seien derart verbissen, daß es ohne das Dazwischentreten von Vertretern beider Völker nicht gelingen werde, den deutsch-polnischen Handelsvertrag abzuschließen und auch nicht zu guten freundnachbarlichen politischen Beziehungen zu gelangen. . . . Am wichtigsten ist dabei indessen, daß der Plan des Abg. Thugutt mit der Frage der polnischen Auslandsanleihe im Zusammenhang steht. Tatsächlich werden trotz des Geheimnisses, womit man die Angelegenheit umgibt, die Nachrichten darüber immer beunruhigender, namentlich in den Regierungskreisen. Es handelt sich nämlich um die Wahl zwischen zwei Anleihen, der amerikanischen des Banker Trust in Höhe von 80 Millionen, und einer zweiten, englischen, bei der drei Banken, nämlich Harrow, Baring und die Westminster Bank in Frage kommen, in Höhe von 100 Millionen. Ich erfahre aus gut informierten Kreisen, daß der Plan der amerikanischen Anleihe nur auf einer teilweisen Beteiligung des Banker Trusts beruht. Bei der Deckung der Anleihe kommt englisches, in geringerem Maße französisches, aber dann auch deutsches Kapital in Frage.

Der zweite Plan der Anleihe ist von der englischen Finanz in Vorschlag gebracht worden, aber es hängt damit, um es kurz zu sagen, die Kontrolle des Völkerbundes zusammen (Also doch?), da nur unter dieser Bedingung diese Anleihe gewährt werden würde. Jede dieser beiden Anleihen hat ihre gute aber auch ihre sehr gefährliche Seite. Der Plan Thugutts steht in Verbindung nicht nur mit den polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen, sondern, wie es scheint, auch mit den voraussichtlichen Konsequenzen der ersten Anleihe.“

*

Bezeichnend für den phantastischen Geist, der in manchen polnischen Wirtschaftskreisen herrscht, ist die allenthalben auftauchende Idee, von einer ausländischen Anleihe überhaupt abzusehen. Der Warschauer „Kurjer Czerwony“, der überall seine Horcher hat, schreibt darüber: „In gewissen wirtschaftlichen Kreisen ist nämlich die Meinung aufgetaucht, die — wie man hört — von einer in der staatlichen Hierarchie hochgestellten Persönlichkeit unterstützt wird, daß Polen im jetzigen Momente kein Geld brauche. Der wirtschaftliche und finanzielle Zustand des Staates sei mehr als befriedigend (!) — die Stabilität des Zloty sei im Budgetjahr 1927/28 gesichert. Unter diesen Bedingungen könne Polen nur eine solche Anleihe akzeptieren, die durch unerhört günstige Bedingungen anziehend wirken würde.“

*

Der Finanzminister hüllt sich in Schweigen.

Warschau, 6. April. (PAT.) In Anbetracht der andauernd verbreiteten verschiedenen Meldungen über die Bedingungen und Einzelheiten der Auslandsanleihe für Polen, die aus In- und Auslandsquellen stammen und deren Verbreitung in vielen Fällen zweifellos den Zweck hat, auf diesem Wege offizielle Angaben über die im Gange befindlichen Beratungen an der Vereinheitlichung des Finanzplans der Regierung zu erhalten, betont das Finanzministerium, daß es die unwahren Pressenachrichten, die des authentischen Charakters entbehren, nicht richtig stellen werde. Sobald unter den maßgebenden Faktoren eine Entscheidung über die finanziellen Pläne und Absichten der Regierung gefallen ist, wird die Öffentlichkeit auf dem Wege der offiziellen Bekanntmachung über den faktischen Sachzustand informiert werden.

Das wankende Recht.

Roman Dmowski über die Mission des ehem. preußischen Teilgebiets.

Am vergangenen Sonntag fand in **Bromberg** eine Versammlung des „Lagers des Großen Polens“ statt. Als Hauptredner trat der Führer der Endecja und Präsident der genannten neuen Vereinigung **Roman Dmowski** auf. Er hielt vor einer zahlreichen Zuhörerschaft eine Rede über die gegenwärtige politische Lage in Polen. „Der „Kurjer Poznański“ und andere Blätter der Endecja bringen jetzt einen breiten, offenbar aus der Kanzlei Dmowskis herrührenden Auszug aus dieser Rede, dem wir folgende Sätze entnehmen möchten:

„Vom Beginn des Bestehens unseres neu aufgebauten Staates an wird überall im Lande über den Mangel an Recht geklagt. Diese Klage wird besonders laut auf dem Gebiete unseres westlichen Teilgebiets erhoben. Hier hauptsächlich wird das Volk von Gesetzen geplagt, die mit seinem Rechtsempfinden nicht im Einklang stehen, hier gibt es eine Vergewaltigung von Gesetzen, die als gültig anerkannt sind. Hier kennen die Leute mehr als in anderen Teilen Polens die unwiderlegliche Wahrheit, **daß in unserer zivilisierten Welt ein starker Staat mit schwachen Rechtsgrundlagen unmöglich ist, und daß sich ein Staat, dessen Existenz nicht auf starken und unerschütterten Rechtsgrundlagen beruht, auf dem Wege zum Verfall befindet. Wir dürfen niemals vergessen, daß das Recht im Staate vor allem abhängig ist von dem Rechtsempfinden im Volke. In dieser Beziehung bleibt unser Land weit hinter den Ländern Westeuropas zurück.** Es ist dies die Folge unserer Lage zwischen Ost und West und unserer geschichtlichen Schicksale; der Fortschritt in der westlichen, römischen Zivilisation, die sich seit Jahrhunderten durch die Arbeit unserer Kirche und unserer Einrichtungen entwickelte, hatte keine Stetigkeit. Es gab Zeiten, wo wir rückwärts gingen. Einen großen Rückschritt bedeutete die Zeit unserer Unfreiheit namentlich in den Gebieten, die unter der russischen Herrschaft verblieben. Hier im preußischen Teilgebiet wie dort im russischen waren wir gezwungen, einen heftigen Kampf um unsere Existenz zu führen gegen die Politik der Staaten, die bestrebt waren, unser Volk zu vernichten. Die Art dieses Kampfes war weltenweit voneinander verschieden. Hier unterdrückte und verfolgte man uns im Namen des Gesetzes, häufig eines ungerechten Gesetzes, das unser Rechtsempfinden verletzte, **aber immer eines Gesetzes**, und hier stützten wir unsere Verteidigung im Kampfe auf das Gesetz. Dort stützte man die Unterdrückung auf den **Terror** und auf die **Willkür** der Behörden. Man wollte uns die Überzeugung beibringen, daß kein Gesetz uns schützt, daß wir auf Gnade und Ungnade den Herrschenden ergeben sind. Deshalb haben wir auch unseren Schutz auf den Bruch von Gesetzen gestützt; wir gingen im Kampfe unterirdische Wege oder wählten offen die Empörung.

Hier hat sich also der polnische Staatsbürger bemüht, von dem Recht Gebrauch zu machen, und er lernte es achten, während er dort Mißachtung des Rechtes, Gewalt und Willkür lernte Diese Entwickelung ging namentlich in den letzten Generationen so rasch, daß wir zu Beginn dieses Jahrhunderts, vor allem während der Revolution im Jahre 1905, mit Schrecken feststellten, daß im russischen Teilgebiet und namentlich in seinem östlichen Teil unter der jüngeren Generation, und gerade unter den Schichten, die über eine höhere Bildung verfügen, der Widerstand gegen die Gesetze verständlich erscheint, daß im Namen der Revolution kein Recht anerkannt wird, und daß zahlreiche Elemente schon nicht mehr zwischen einer politischen Tat und einem gemeinen Verbrechen unterscheiden. In dieser Atmosphäre wuchs häufig das Verbrechen zum Heldentum, und es wuchs die Zahl derjenigen, für die ein normales Arbeitsleben zu langwierig war, die einen leichteren Erwerb suchten, der häufig mit großem Risiko verbunden war, und **die sich um moralische Rücksichten nicht weiter kümmerten.** Manchen von ihnen machte wohl unlängst eine ungewöhnliche Tatsache nachdenklich, nämlich das Begräbnis eines berüchtigten Banditen, dem Tausende von Menschen folgten, was davon zeugte, welcher hohen Schätzung er sich unter seinen Anhängern erfreute. Ich führe diese brutalste Erscheinung hier an, andere weniger brutale kommen heute in den verschiedensten Kreisen vor.

Man kann mit voller Bestimmtheit sagen, daß **je weiter wir in Polen von Westen nach Osten gehen, das Rechtsempfinden immer schwächer wird und immer stärker die Neigung zur Willkür und immer größer die Geneigtheit, ihr zu unterliegen. Und deshalb hat das Westgebiet Polens im Staate eine besondere Rolle, wichtige Aufgaben und daraus sich ergebende Pflichten.** Es ist dies das stärkste Band, das uns mit der westlichen Zivilisation verbindet und das die Zukunft Polens als eines europäischen Staates sichert, der sich auf das Recht stützt und dadurch stark ist. Einen Rechtsstaat werden wir in Wirklichkeit nur dann haben, wenn das Volk ein starkes Rechtsempfinden zeigt und daran festhält, und wenn es die Fähigkeit zeigt, dieses Recht zu schützen und sich der Willkür zu widersetzen. . . .“

Stresemann und das Konkordat.

Stresemann hat seinen Kampfruf gegen das Konkordat, den er als Parteiführer für notwendig gehalten hatte, als Außenminister in sein Gegenteil verkehrt. Er erklärte nämlich in der letzten Reichstagssitzung:

In der Konkordatsfrage bestehe keine Divergenz zwischen dem Außenminister und dem Parteiführer. Er habe gegenüber der Forderung einer grundsätzlichen Ablehnung eines Konkordats erklärt, daß es sich hier um eine ganz andere Situation handele, nachdem einzelne Länder Konkordate bereits abgeschlossen hätten oder vorbereiteten.

Nachdem in Bayern ein Konkordat abgeschlossen sei und vielleicht auch eines mit Preußen zustande käme, sei er der Meinung, daß man auch ein Reichskonkordat abschließen solle. Es sei jedenfalls wünschenswert, daß über gewisse Rahmenbestimmungen auch das Reich die Entscheidung träfe.

Der sterbende König.

Nach offiziellen Nachrichten soll es ihm besser gehen.

Krakau, 7. April. Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ läßt sich aus Bukarest melden: König Ferdinand liegt bereits in der Agonie, mit künstlichen Mitteln wird das Herz in Tätigkeit gehalten. Der König, der seit 24 Stunden keine Nahrung zu sich nimmt, hat in der Nacht das Bewußtsein verloren und es bis jetzt nicht wiedererlangt. Eine weitere Meldung besagt, daß der Gesundheitszustand des Königs hoffnungslos sei. Der König sei bereits seit 36 Stunden ohne Besinnung. Die ihn behandelnden Ärzte rechnen damit, daß er die heutige Nacht nicht überleben wird. Die Regierung trifft alle Vorbereitungen.

Demgegenüber meldet die Polnische Telegraphen-Agentur aus Bukarest unter dem gleichen Datum: Nach dem offiziellen Bericht ist in dem Gesundheitszustand des Königs eine bedeutende Besserung eingetreten. In amtlichen Kreisen betrachtet man die Frage der Thronfolge als vollkommen unaktuell. Sämtliche politischen Parteien, mit Einschluß der Bauernpartei, haben sich über die Notwendigkeit verständigt, an dem in dieser Frage verpflichtenden Gesetz, d. h. an der Einsetzung eines Regentschaftsrats für den präsumtiven König Michael, den fünfjährigen Sohn des Prinzen Karl, festzuhalten.

*

Zweikampf Avarescu—Bratianu.

Der Bukarester Korrespondent des „Matin“ meldet über Belgrad in sensationeller Aufmachung, Ministerpräsident General Avarescu habe in Rumänien einen Staatsstreich vorbereitet. Er habe eine ganze Reihe von Maßnahmen durchgeführt, die in allen politischen Kreisen Argwohn hervorgerufen hätten. So habe er einen ihm ergebenen Offizier mit der Leitung der Eisenbahnen betraut und veranlaßt, daß der Verwaltungsrat der Eisenbahnen, der sich aus liberalen Elementen zusammensetzte, zurücktrete. Auf diese Weise habe er den Argwohn Bratianus geweckt und sei gezwungen worden, diesem Aufklärung zu geben. Diese Umstände seien nun wiederum die Veranlassung dafür gewesen, daß Avarescu sich mit militärischen Garantien umgeben habe, was den Gedanken, daß er einen Staatsstreich vorbereite, verstärkt habe. Bratianu habe seinerseits einen Gegenangriff vorbereitet. Er habe einen General gesucht, der dem jetzigen Ministerpräsidenten entgegengestellt werden könne, und ihn in der Person des Generals Prezan gefunden. Zu gleicher Zeit sei der rumänische Gesandte in London, Titulescu, von Bratianu aufgefordert worden, sich nach Bukarest zu begeben (was tatsächlich vor einiger Zeit erfolgt ist). Hierauf hätten Verhandlungen zwischen den beiden Parteien eingesetzt, aber eine Einigung sei nicht erzielt worden. Das habe General Avarescu veranlaßt, wiederum Besprechungen mit der Bauernpartei anzuknüpfen, und zwar auf der Grundlage, den Prinzen Karl wieder in seine Thronrechte einzusetzen.

*

Der Knabe Karl . . .

auf dem Wege nach Bukarest?

Nach Bukarester Meldungen, die in Rom eingegangen sind, wäre der ehemalige Kronprinz Karl nach Bukarest berufen worden und bereits in der gestrigen Nacht aus Neuilly abgereist. Diese Meldung wird über Berlin bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß Prinz Karl sich ehrenwörtlich verpflichtet habe, sich auf dem Boden der Hauptstadt Bukarest jeder politischen Tätigkeit zu enthalten.

Es stellt sich heraus, daß Prinz Karl mehr Anhänger hat, als in Regierungskreisen ursprünglich angenommen wurde. Unterstützt wird er vom rumänischen Botschafter in London, Titulescu, und vom Außenminister Mitilineu. Der gegenwärtige Regentschaftsrat habe, so heißt es in der Berliner Meldung weiter, keine Autorität unter der Bevölkerung. Der Hauptvorwurf, der sich gegen den Rat richtet, ist dessen einseitige Zusammensetzung. Dem Rat gehören weder die Königin, noch die Mutter des gegenwärtigen Thronfolgers, Prinzessin Helene, an, sondern lediglich die Anhänger Avarescus. Prinz Karl soll nicht die Absicht haben, zu kapitulieren; er organisiert vielmehr mit Hilfe seiner Anhänger eine Bewegung, um für den Fall des Ablebens des Königs die Proklamierung der Diktatur und die Auflösung des Parlaments zu verhindern. Die Hauptstadt Rumäniens ist mit Militär überfüllt; es herrscht dort tatsächlich der Ausnahmezustand.

*

Berlin, 7. April. Aus Prag wird gemeldet, daß die von Rumänien getroffenen militärischen Anordnungen hauptsächlich die Sicherung der beßarabischen Grenze gegenüber Rußland zum Ziele haben.

Aus anderen Ländern.

Eine Schlappe der Liberalen in Nicaragua.

Washington, 6. April. (PAT.) Die Gesandtschaft der Republik Nicaragua meldet, daß die Truppen der Liberalen Nicaraguas in einer Schlacht bei Muymuy geschlagen worden sind. Die Aufständischen in einer Zahl von etwa 1000 Mann haben große Verluste erlitten. In die Flucht geschlagen wurde auch eine Abteilung, die den Liberalen zu Hilfe eilte.

Rundschau des Staatsbürgers.

Welche direkten Steuern sind im April zu bezahlen?

1. Vom 15. April die Umsatzsteuer für das Jahr 1926;
2. bis zum 15. April die Umsatzsteuer vom Umsatz im Monat März durch Handelsunternehmungen 1.—11. Kategorie und Industrieunternehmen 1.—5. Kategorie, ferner durch Aktiengesellschaften, Genossenschaften usw.;
3. die Einkommensteuer von Dienstgehältern, Pensionen und Arbeitslöhnen, spätestens sieben Tage nach der Auszahlung.

Ferner sind alle Steuern fällig, für die die Steuerzahler Zahlungsbefehle mit einem Termin im Monat April erhalten haben, desgleichen Steuern, die in Raten gezahlt werden, von denen eine in den April fällt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa anhaltende Bewölkung und Niederschlagsneigung an.

§ **Aufklärung eines Vatermordes.** Wie s. Zt. berichtet, wurde am 28. v. M. der Landwirt Anton Zastępowski um 10 Uhr abends auf dem Hof seiner Besitzung in Marienfelde erschossen aufgefunden. Wie die näheren Umstände ergaben, schien er von Kartoffeldieben erschossen worden zu sein. Den Bemühungen des hiesigen Kriminalamtes ist es indessen jetzt gelungen, den Täter in dem eigenen Sohn festzunehmen. Die Frau des Ermordeten und ein intimer Freund derselben scheinen ebenfalls in die Affäre verwickelt. — Wir werden in der morgigen Ausgabe ausführlich über die Aufklärung des furchtbaren Verbrechens berichten.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 81.

Bromberg, Freitag den 8. April 1927.

Pommerellen.

7. April.

Graudenz (Grudziądz).

Ein ungewöhnlicher Selbstmordversuch.

Ein Oberstleutnant der hiesigen Fliegerstation hatte seinerzeit den Abschied erhalten. Er war mit Leib und Seele Flieger und die Nachricht von seiner Entlassung traf ihn schwer. Er konsumierte eine nicht unbeträchtliche Menge Alkohols und begab sich auf den Flugplatz, um aufzusteigen. Der Kommandant, der den Oberstleutnant unterwegs traf, verbot ihm jeden Flug in diesem Zustande. Trotzdem startete er und begann in etwa 200 Meter Höhe verschiedene Kunststücke mit dem Apparat auszuführen, bis dieser plötzlich abstürzte. Der Flieger trug leichte Verletzungen davon.

Daraufhin kam der Oberstleutnant vor das Gericht wegen Ungehorsams und Schädigung des Staates um 50 000 zł. Bei der ersten Verhandlung in Graudenz gab der Oberstleutnant an, die Nachricht von seiner Entlassung hätte ihn so schwer getroffen, daß er in der Luft beschlossen habe, sich das Leben zu nehmen. Dabei habe er die Gewalt über den Apparat verloren und sei abgestürzt. Das Gericht erster Instanz sprach den Oberstleutnant frei. Der Staatsanwalt wandte sich jedoch an das Oberste Verwaltungsgericht in Warschau, das sich dieser Tage der Angelegenheit angenommen hatte, das Urteil der ersten Instanz aufhob und zur nochmaligen Verhandlung zurückverwies. *

---

* **Personalnachricht.** Der bisherige Präsident des Bezirkslandamtes in Graudenz, Roß, übernimmt demnächst den Posten eines stellvertretenden landwirtschaftlichen Departementsdirektors in Warschau. An seine Stelle tritt mit dem 15. d. M. Präsident Wacław Dykier. *

* **Bestrafte Diebe.** Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts standen dieser Tage der Schlosser Eduard Faltin aus Graudenz und die Brüder Karl und Thomas Joppek. In der Nacht zum 31. August 1926 brach Faltin in die verschlossene Wohnung eines Josef Piekarz in Kozlowo, Kreis Schwetz, ein und stahl drei Herrenanzüge, ein Jackett, Hemden, Handtücher usw., sowie 80 Złoty in bar. Die Joppeks waren der Beihilfe angeklagt. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Faltin zwei Jahre Gefängnis und T. Joppek sechs Monate Gefängnis. Karl J. wurde freigesprochen. *

* **Diebstähle.** Aus der Wohnung des Arbeiters Ostrowski, Lindenstraße 13a, wurden durch Einbruch Anzüge und Wäsche im Werte von 750 Złoty gestohlen. Die bis jetzt unbekannten Diebe haben den Bestohlenen schwer geschädigt, da sie ihm nur einen Arbeitsanzug übrig ließen. — Gleichfalls mittels Einbruchs stahlen Spitzbuben aus dem Hühnerstalle des beim Straßenbahndepot wohnhaften Werkmeisters Lewandowski elf Hennen und einen Hahn. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bücherei Graudenz. Die Bücherei bleibt vom 14. bis 19. April geschlossen. (5424 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Thorn,** hielt am vergangenen Montag im Deutschen Heim seine Monatsversammlung bei reger Beteiligung ab. Kaufmann Grosser erstattete Bericht von der Generalversammlung in Bromberg, an welcher er als Delegierter teilgenommen hatte. Aus diesem Bericht ging hervor, daß der schon 25 000 Mitglieder zählende Verband es sich als Ziel gesetzt hat, bei sämtlichen Ortsgruppen Jungmädchen- und Jungmännerabteilungen zu gründen, ersteren Näh-, Zuschneide- und Servierkurse zu erteilen u. vieles a. m. Einen äußerst interessanten Vortrag hielt Kaufmann Gehrmann über seine Pilgerreise nach Rom. In herumgereichten Erinnerungsalben konnte man sich einen teilweisen Begriff von den Sehenswürdigkeiten Italiens machen. Zum Schluß mahnte der Vorsitzende, recht zahlreich den deutsch-katholischen Gottesdienst in der Johanniskirche zu besuchen, um einem Einstellen desselben wegen Beteiligungsmangel vorzubeugen. Bei den Ergänzungswahlen zum Vorstand wurde als Sekretär Herr Häusel, als Beisitzer: Frl. Witecka und Peglau gewählt. Zu den Osterfeiertagen will man an Unbemittelte des Vereins je 5 Pfund Weizenmehl verteilen. An den offiziellen Teil schloß sich ein gemütliches Beisammensein. * *

t **Die Abbrucharbeiten** an den alten steinernen Gasometern gegenüber dem Wojewodschaftsgebäude schreiten rüstig vorwärts. Von dem zweiten Gasometer ist die der Straße abgewendete Seite nunmehr auch fast gänzlich eingerissen. Die Vorderfront, an der ein Gerüst hochgebaut wurde, steht dagegen noch. * *

—dt **Von der Thorner Radioausstellung.** In vergangener Woche fand im Artushofe eine Ausstellung verschiedenartiger Radioapparate statt. Das größte Interesse verursachten die Radioausstattungen der Militärbehörden und der Kriegsmarine. Auch die neuesten Posttelegraphieapparate waren ausgestellt. Das Merkwürdigste hierbei ist, daß die Beamten nicht mehr das Morsealphabet zu wissen brauchen, da der Tastapparat einer Tastatur bei der Schreibmaschine ähnlich ist, auf der sämtliche Buchstaben und Zeichen vermerkt sind. Beim Schreiben macht ein anderer Apparat die Morsezeichen. Von Radioapparaten waren keine besonderen Neuheiten zu sehen. * *

t **Selbstmord.** Der 60jährige Magistratsbeamte und langjährige Vorsteher des Standesamts Jan Guziński verübte am Dienstag Selbstmord, indem er sich eine Revolverkugel in den Mund schoß. Seine Leiche wurde am Nachmittag von einem Maurer in den Weiden am Toten Weichselarm in der Nähe des Ziegeleiparks gefunden. Der Tote, der in der Mellienstraße 129 seine Wohnung hatte, war bereits längere Zeit vom Amt suspendiert, da gegen ihn eine Untersuchung schwebte und er sich dieser Tage vor dem Gericht melden sollte. Über die Veranlassung zum Untersuchungsverfahren kursieren in der Stadt verschiedene Gerüchte. * *

—* **Wie leichtsinnig mit Geld umgegangen wird** und wie wenig man auf Taschendiebe acht gibt, beweisen die letzten Polizeiberichte. Einem Kamula wurden 1000 Złoty aus der Tasche gezogen, einer Frau Hoppe das Portemonnaie mit 26 Złoty, einem Lewandowski ebenfalls eine Geldtasche mit 68 Złoty. Hauptsächlich im Menschengedränge, auf Bahnhöfen, Märkten oder in größeren Geschäften muß man sehr auf seine Taschen acht geben, um nicht beraubt zu werden. * *

---

* Culmsee (Chełmża), 6. April. 78 Zwangsversteigerungen in 14 Tagen werden in unserer Stadt abgehalten, und zwar von der Steuerbehörde in Thorn wegen rückständiger Steuern. Das ist eine Riesenzahl für eine Stadt wie unsere und ein Beweis, wie schwer es vielen hiesigen Geschäftsleuten und Bürgern wird, die Steuern aufzubringen, denn böser Wille ist es sicher nicht, wenn einer alle die mit Zwangsversteigerungen verbundenen Unkosten und Unannehmlichkeiten übernimmt. Das geschäftliche Leben liegt eben danieder. Und leider ist keine Aussicht auf Besserung!

* **Dirschau** (Tczew), 6. April. Die Rettungsmedaille am Bande wurde dem Zeitungsverleger Dr. Max Krull, Dirschau, durch die Preußische Regierung verliehen. Er hatte im Herbst 1918 auf einem Militärtransport an der Westfront einem Kanonier seiner Batterie unter eigener Lebensgefahr das Leben gerettet.

h. **Goßlershausen** (Jabłonowo), 5. April. Unser Ort schließt sich dem Grodeker Elektrizitätswerk über Graudenz an, da sich von dort die Strompreise billiger stellen werden. Die Leitungen der Überlandzentrale sind schon ausgeführt. Die Verbindung erfolgt spätestens am 15. Juni d. J. Das hiesige Elektrizitätswerk hat seine überflüssigen Maschinen nach Warschau verkauft.

ch. **Konitz** (Chojnice), 6. April. Verurteilte Falschmünzer. Der „Kunstmaler" und Falschmünzer Radowicz stand dieser Tage vor dem Gericht, desgleichen seine Frau und der Gehilfe Sztyma. Der Prozeß endete mit folgendem Urteil: Für den Hauptangeklagten Radowicz zwei Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Sztyma erhielt ein Jahr Gefängnis, Frau Radowicz drei Monate Gefängnis.

h. **Strasburg** (Brodnica), 5. April. Auf dem gestrigen Wochenmarkte zahlte man folgende Getreidepreise: Weizen 52,00, Roggen 42,50, Gerste 36,00 und Hafer 33,00 zł pro Doppelzentner.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 6. April. Ausstellungsschwindel. In Warschau beabsichtigte ein Herr Aksten eine internationale Lichtspielkunstausstellung zu veranstalten und hatte hierbei als Standgelder bald die Summe von 100 000 zł von den Ausstellern erhoben. Der Industrie- und Handelsminister hatte für die Ausstellung das Protektorat übernommen. Dieser Tage wandte sich der Ausstellungsleiter nun an das Ministerium mit der Forderung, ihm eine Anleihe von 70 000 zł zu gewähren, da er sonst die Ausstellung nicht zustande bringen könne. Da nun der Termin für diese Ausstellung bereits zweimal verschoben worden war, lehnte das Industrie- und Handelsministerium diese Forderung ab und Minister Kwiatkowski sowie andere höhere Persönlichkeiten zogen ihr Protektorat zurück. Mit Rücksicht auf diesen Ausstellungsschwindel wird zurzeit im Industrie- und Handelsministerium ein Verordnungsentwurf ausgearbeitet, wonach das Recht, Ausstellungen zu veranstalten, in Polen lediglich Syndikaten bzw. Handelskammern zusteht und private Unternehmen vollkommen ausgeschlossen sind.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein,** 6. April. Das Reichsgericht in Leipzig bestätigte das am 4. Februar vom Schwurgericht in Allenstein gefällte Todesurteil im Mordprozeß Duscha-Wenzel. Wenzel hatte von dem Gutsbesitzer Jakubassa dessen Gut mit der Verpflichtung übernommen, ihn und seine Frau als Auszügler auf dem Gut zu behalten und dem Ehepaar eine Rente an Naturalien zu gewähren. Wegen dieser Verpflichtungen kam es zwischen Wenzel, der das Gut gemeinsam mit dem Landwirt Duscha bewirtschaftete, und dem Ehepaar Jakubassa zu ständigen Streitigkeiten, die mit der Ermordung des Ehepaares durch Duscha endeten. Wenzel, der während der Ausführung der Tat Schmiere gestanden hatte, hatte gegen das Todesurteil Revision eingelegt, die von dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts verworfen wurde.

* **Königsberg,** 5. April. Ein verhängnisvoller Autounfall ereignete sich am Sonntag vormittag auf der Chaussee nach Wargen. In einem Auto befanden sich der Verwalter des Hindenburghauses, Krieger mit Frau, Landessekretär Olschewski und dessen Schwester, Buchhalterin im Hindenburghaus, sowie der Kraftwagenführer Rudorf. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß dem Kraftwagen eine Radfahrerin entgegenkam, die kurz vor dem Auto falsch ausbog. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, riß der Chauffeur den Wagen schnell zur Seite. Dadurch geriet das Auto ins Schleudern und fuhr mit dem hinteren Teil gegen einen Baum. Der Wagen wurde völlig zertrümmert. Fräulein Olschewski wurde getötet. Frau Krieger hat schwere Kopfverletzungen erlitten, der Wagenführer einen Armbruch. Olschewski und Krieger kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Radfahrerin wurde von dem Kotflügel gestreift und erlitt durch den Fall Kopfverletzungen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Neue Holzbörsen in Polen?

Bekanntlich hat die Bromberger Holzbörse schon seit längerer Zeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Vor einiger Zeit wurde, wie wir damals berichtet haben, deshalb der Versuch gemacht, durch eine Verlegung der Börsenversammlung nach Warschau das Geschäft neu zu beleben. Jedoch mußte dieser Versuch als mißlungen bezeichnet werden.

Um so seltsamer berührt deshalb die von einem westpolnischen Fachblatt veröffentlichte Meldung, daß man darangehen wolle, auch den Warenbörsen in Warschau, Lemberg, Wilna und Posen Abteilungen für den Holzhandel anzugliedern. Angeblich soll eine besondere Kommission der Zentralstelle der polnischen Holzverbände sich schon seit Mitte vorigen Monats mit der Bearbeitung dieses Projekts beschäftigt haben. Die konstituierende Versammlung ist bereits am 5. d. M. in Posen zusammengetreten. Zum Börsengeschäft sollen alle Holzmaterialien und Holzprodukte zugelassen werden, ebenso soll dort Gelegenheit gegeben sein, Abmachungen über die Ausbeutung von Wäldern, den Transport, über Kommissionen, Lagerung, Lombard u. dgl. zu treffen.

Ob diese Angliederung der „Holzabteilungen" an die Warenbörse genehmigt wird, bleibt abzuwarten, da sie von einer Verfügung der Regierung abhängig ist. Ein bei der Posener Versammlung gebildeter Ausschuß hat sich nach Warschau begeben, um die nötige Änderung der Satzungen der Posener Warenbörse zu erwirken.

Aus dem polnischen Bankwesen. Die Polnische Handelsbank in Posen (Polski Bank Handlowy) wird jetzt in „Kaufmannsbank" (Bank Kupiectwa) umbenannt, nachdem der größte Teil der Aktien auf den Verband kaufmännischer Vereinigungen übergegangen ist. Im Zusammenhang damit treten auch Veränderungen in der Leitung der Bank ein. Vorsitzender des Aufsichtsrats wird Mazurkiewicz von dem genannten Verband. Der bisherige Vorsitzende Leon Czerwinski und der

Direktor Stanislaw Grabski sind zurückgetreten. Weiter verlautet, daß mit der Posener Bank der Industriellen Verhandlungen über eine Fusion schweben, die noch bis Ende d. M. durchgeführt werden soll.

Die allpolnische Kohlenkonvention hofft man (nach einer Information der Kattowitzer „Polonia") trotz der schon mehrfach erwähnten Schwierigkeiten und verschiedener Austrittserklärungen vorläufig doch noch über Wasser halten zu können. Die Mitglieder der ostoberschlesischen Kohlenkonvention, die bis zum 1. Mai d. J. befristet war, haben am 1. d. M. nach längerer Debatte beschlossen, die Konvention diesmal für einen größeren Zeitraum festzulegen. Die offizielle Unterzeichnung und die nähere Bestimmung dieses Endtermins soll Ende dieser Woche erfolgen.

Der Rückgang der Memeler Holzausfuhr. Aus der soeben von der Memeler Handelskammer veröffentlichten Holzausfuhrliste des Jahres 1926 ergibt sich, daß die Holzausfuhr weiter zurückgegangen ist. Sie betrug in 1926 nur noch 58 861 Festmeter, davon 8887 Festmeter Rundholz, gegen 74 835 Festmeter im Vorjahre und 140 713 im Jahre 1924. Im Jahre 1912 hatte dagegen die Memeler Holzausfuhr 607 871 Festmeter betragen. Die gleiche ungünstige Entwicklung zeigt sich übrigens auch bei dem Nachbarhafen Libau, dessen Holzausfuhr auch auf ein Zehntel der Vorkriegsmenge zurückgegangen ist. Bei Memel erklärt sich der starke Rückgang hauptsächlich durch die Sperrung des Memelstroms und der litauischen Bahnen für den polnischen Transitverkehr. Polen führt aus dem Wilnagebiet große Mengen Holz auf Umwegen nach Königsberg und Danzig. Bei einer wirtschaftlichen Einigung zwischen Polen und Litauen würde die Memel-Holzausfuhr sofort wieder auf 4- bis 500 000 Festmeter steigen. Auch die vorhandene geringe Holzflößerei auf dem Memelstrom wird von litauischer Seite noch erschwert; in der letzten Sitzung der Memeler Handelskammer wurde darüber geklagt, daß die Holzflöße, die von Litauen nach Memel kommen, in Schmalleningken einer mit Kosten verbundenen Zollbehandlung unterworfen werden, obgleich sie das litauische Zollgebiet gar nicht verlassen, und daß sie gezwungen werden, dort ihre Floßmannschaft zu wechseln. Die Nachricht, daß eine englische Firma in diesem Jahre 100 000 Festmeter Holz auf dem Memelstrom verflößen will, verspricht nun eine Verdoppelung der Memeler Holzausfuhr. Man muß aber der Nachricht noch skeptisch gegenüberstehen, da bisher die Frage der Memelflößerei trotz vieler Bemühungen noch keine Fortschritte gemacht hat.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag den 10. April 27. (Palmarum)

Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr 9. Nachm. 4½ Uhr Jugendbund. Nachm. 6 Uhr: Gottesdst. Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Passionsfeier. 6 Uhr Klodtken.

Gruppe. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr: Versammlung der jungen Mädchen. 3½ Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Schwenten. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 10. April 1927. (Palmarum).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Altst. evang. Kirche. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Montag bis Donnerstag, jeden Abend 8 Uhr: Passionsandacht in der Altst. Kirche.

Evgl.-luther. Kirche, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl in Nakel. Nachm. 3½ Uhr: Predigtgottesdienst in Sipiory.

Guttau. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Abendmahl.

Hohenhausen. Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Abendmahlsfeier.

Gr. Bösendorf. Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. — Karfreitag, vormittags 8 Uhr: Beichte u. hl Abendmahl. Vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst.

Rentschkau. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Gottesdienst. — Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl.

Gurske. Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Gottesdst., Beichte und hlg. Abendmahl.

Luben. Karfreitag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Beichte u. hgl. Abendmahl. Pfarrer Heuer.

Statt besonderer Danksagung.

Für die bei der Beerdigung meines Mannes von Seiten seiner Freunde und Bekannten erwiesene herzliche Teilnahme, als auch für die freundlichen Kranzspenden, sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen 2965

tiefgefühltesten Dank.

Pauline Eger.

Abendmahls-Hostien

empfiehlt

A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz

Jagiellońska 16.

Zurückgekehrt

Dr. Soboczyński, Gdańska 19

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

9–11 u. 3–5. Sonnabends 9–11.

Maßanfert. f. Herrengarderoben

gute Ausführung / billigste Preise

Rycerska Nr. 4. **Rudolf Tröllsch** Schneidermeister. 2974 Rycerska Nr. 4.

Zur Frühjahrssaison!

empfehlen wir unser großes Lager an eleganten und einfachen

Damenhüten

zu billigen Preisen. 2850

Umarbeitungen sauber und schnell.

Geschw. Brähmer, Sniadeckich 49.

Frühjahrs-Saatgetreide

ausverkauft. 5439

Dominium Lipie, Post u. Bahn Gniewkowo.

Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen.

Centrale für Fotografien

nur Gdańska 19. 4995

Jeder Industrielle :: Kaufmann od. Landwirt, der polnisch sprechendes Personal sucht 12348

findet solches am ehesten durch eine Anzeige im

Ostdeutschen Volksblatt

Wochenblatt für die Deutschen in Kleinpolen u. Wolhynien

Lwów, Zielona 11.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,

Bydgoszcz, 4587

ul. Sniadeckich Nr. 18

Telephon 1073

Heirat

Heirat wünschen Herren all. Stände. Auskunft an Damen diskret und kostenlos. Offert. unt. **P. 5067** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Osterwunsch!

Zwei Damen wünsch. Herren-Bekanntschaft **zwecks bald. Heirat.** Zuschriften u. **D. 2968** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Evangel. Besitzersohn, Mitte 20er, 10 000 zł Verm., möchte Besitzertöchter kenn. lern. zw.

Einheirat

i. Landwirtsch. Damen, die auf gegens. Zuneig. Wert leg., werd. gebet., ihre ernstgem. Offert. mögl. m. Bild u. **A. 2961** a. d. Gschst. d. Ztg. einzus.

Einheirat.

Witwer ohne Anhang, 52 J., evgl., 1,73 groß, mit 62 Morgen Weizenb., sucht nette, forsche Frau. Off. u. **A. 5433** a. d. G. d. Z. erb.

Wirtschafts-Beamter

30 J. alt, sucht, in Ermangel. deutsch. Damen in hiesiger Gegend, auf diesem nicht ungewöhnlich. Wege die Bekanntschaft einer solchen,

um zu heiraten.

Bitte, Damen mit Vermögen sich vertrauensvoll unt. **B. 5436** an die Geschst. d. Z. zu wenden.

Geldmarkt

5000—30 000 zł

von pünktlichen Zinszahlern gegen hypothekarische Sicherheit nach Dollarwährung gesucht. Offerten an **Grundtke, Bydgoszcz,** ulica Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa. 2826

Mit zł 15 000

sucht bilanzsicherer vers. Kaufm. **tätige Beteiligung od. Stellung.** Offerten unt. **R. 2962** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche 500—1000 zł auf kurze Zeit. Habe schuldenfr. Grundst. Off. unt. **F. 2975** a. d. Gschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Suche

für meine 500 Morgen **jungen, evangelischen**

Mann

nicht über 20 Jahre, zur **Erlernung der Landwirtschaft,** der sich vor keiner Arbeit scheut. Offert. unt. **R. 5389** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 jüng. Beamter

der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, zum 1. 5. auf 1000 Morgen unter persönl. Leitung **gesucht.** Offert. nebst Zgn.-Abschr., Lebensl. u. Gehaltsanspr. unter **E. 2969** a. d. Gschst. d. Ztg.

Aeltere u. jüngere

Monteure

für Dampfdreschsätze u. Mähmaschinen bei gut. Lohne gesucht. Eventl. Wohnungen vorhand.

E. Papendick,

Przechowo,

Kr. Swiecie. 5438

Erstklassiger

Modell-Tischler

gesucht.

F. Eberhardt,

Sp. z o. p., 5434

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 2

Suche sofort einen verheirateten 5429

Melker

mit Scharwerker zu 22 Milchkühen, dazu Jungvieh.

Köbnik, Cierplewo b. **Sucha.**

Jg. Fröbelfräulein

kath., poln. u. deutsch spr., f. 3 kl. Mädelch. ges. Antritt sof. Gefl. Angeb. m. Bild an **Woźniak, Inowrocław,** Dworcowa 18, II. 2972

Hausmädchen

für klein. Haushalt ges. **Brauerei Kunterstein,** Pomorska 35. 2970

Suche z. 1. Mai eine evangelische tüchtige

Lehrerin

zu einem siebenjährig. Knaben. Dieselbe muß perf. Polnisch in Wort und Schrift sein. 5427 Zeugnisabschrift., Bild sow. Gehaltsansprüche sind zu richten an

Gutsbes. Megger,

Łaszewo bei Pruszcz

powiat Swiecie, Pom.

Zum 1. 5. 1927 tüchtige, erfahr., durchaus ehrliche 5403

Wirtin

gesucht. Meldungen m. Zeugnisabschriften u. Referenzen erbeten an Frau Rittergutsbesitzer

H. Hering, Mirowo

p. Godziszewo, pow. Tczew.

Lehrstelle!

Zur Erlernung der **Haus- und Gartenwirtschaft** suche für die Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober zwei gebildete evangel.

Haustöchter

auf Gut in Pommerellen gegen monatl. Pension von 50 Złoty. Meldungen erbet. unt. **N. 5386** a. d. Gst. d. Ztg.

Aufwartefrau

durchaus zuverl., sehr saub. u. ehrl., von sof. ges. **Bielawki,** Wawrzyniaka 15, von 10—1. 2878

Aufwartemädchen

ges. **Klauß, Wilczak,** Nakielska 3. 2981

Stellengesuche

Gutsverwalter

mit 20-jähriger Erfahrung auf erstkl. Gütern, verh., 2 Kinder, vertr. mit Buchführung, polnisch sprechend, **sucht selbständige Dauerstellung** od. unter allgem. Direktion v. 1. Juli d. Js. evtl. sofort. Off. bitte unter **E. 5358** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Landwirt

mit 6-jähriger Praxis, evangel., 23 Jahre alt, Obersek.-Reife u. landwirtschaftl. Lehrzeugn., **sucht sich zu verändern.** Polnisch größtenteils mächtig, ebens. firm in Buchführg. Gefl. Off. erbeten unter **O. 5387** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Routinierter Kaufmann

32 Jahre alt, aus der Getreide- und Baumaterialien-Branche, mit großem Kundenkreis sowie guten Beziehungen, sucht entsprechende Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **U. 2950** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Älterer, erfahrener

Schriftsetzer

sucht von sofort **Stellung,** egal wohin. 5432

B. Krajewski, Brodnica, Pom., **stary plac szkólne 7.**

Junger 5301

Handlungsgehilfe

Kolonialwar.- u. Eisenhändl., mit Buchhalt. u. etw. polnisch. Sprache bewandert, evgl., sucht gl. od. spät. **Stellung.** Gefl. Offerten an

F. Kutschert, Janowiec, pow. Żnin.

Büfettier

suche passende Stellg. vom 1. 5. 27; stelle Kaution 1000 zł, gute Zeugnisse, 22 Jahre alt. Offerten an **Wiktor Grudziński,** bei **Jahnke, Gniew, Pomorze.** 5066

Auf Grund vorzüglich. Zeugnisse u. behördlich. Empfehlung, i. Unterrichts- u. Rechnungswes., sow. i. d. Getreide- u. Viehzüchtung, **suche von sofort**

Beschäftigung

b. bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. unt. **N. 2936** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kinderpflegerin

m. 7jähr. Tätigk., gest. auf erstklass. Zeugnisse, **sucht Stell.** nach Danzig od. Posen vom 1. 5. Auch als Kinderfr. oder zur Pflege ält. Pers. angen. Zuschr. unt. **S. 2946** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Perfekte Mamsell

die in polnischer und deutscher Küche bewandert ist, sucht von sof. od. spät. Hotel- od. Restaurantsküche auf eigene Rechnung zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unter **P. 2938** a. d. G. d. Ztg.



DIE GROSSE MODE



Elegant. Damenkleid

aus prima Wollrips, mit Crep de chine verarbeitet, Wiener Copie

zł 78.—

Der Damen-Mantel

aus Rips-Mouline, modernste Machart, ganz auf Crep de chine gearbeitet

zł 145.—

Das moderne Damenkleid aus gut. Wollrips, moderne Machart, in d. Farb. des Frühjahrs u. Somm., auch marine u. schw. **19.50**

Elegantes Sport-Kostüm für jede Dame, Jacke auf Seidenfutter zł **57.—**

Damenmantel aus Herrenstoff (Waterproof) auf Seide gearb., mod. Sportform, Wiener Modell zł **135.—**

Elegant. Uebergangsmantel Radiomuster, auf Seide gearbeitet . . zł **42.—**

Am Palm-Sonntag sind unsere Geschäfte v. 1—6 geöffnet.

Spezialhaus für Damen- und Herrenkleidung

„Włóknik" Inhaber: **F. Bromberg**

Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6 (Friedrichsplatz).

Buchhalter, Stenotypistin

deutsch-polnisch, erste Kräfte, **gesucht.** 5404

Herrschaft Lekow, Kotowiecko, pow. Pleszew.

Hochbautechniker

flotter Zeichner, firm im Veranschlagen, Statik und Eisenbeton, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, für mittleres Baugeschäft mit Sägewerk **gesucht.** Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen unt. **L. 5380** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Textilwaren-Engros-Geschäft sucht einen intelligenten

Praktikanten.

Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift Bedingung. Offerten unter **D. 2905** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perfekter

Fachmann

der Zuckerwarenindustrie, völlig vertraut m. der gesamten Bonbonherstellung, sow. Laboratorium und Drageefabrikation, **als Obermeister** v. Großbetrieb Pommerellens z. sofort **gesucht.** Offerten unt. **Z. 5430** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ehrliches, gut gesinnt., älteres

Fräulein

oder kinderlose **Witwe,** nicht über 50 Jahre, mit etwas Vermögen, guten Kochkenntnissen, für ein Speiselokal von einem 50 Jahre alten Herrn gesucht. Kann auch Geschäftsteilhaberin werden. Bevorzugt wird evgl. od. deutschkathol. Gefl. Off. unt. **K. 5370** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Aelterer, erfahrener **Landwirt**

verheir., ohne Anhang, firm in Buchführung, deutsch u. poln. sprech., **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 2891** a. d. G. d. Z. erb.

Selbständ. **Landwirt,** verh., 40 Jahre alt, bek. in sämtlichen Zweigen der Landwirtschaft, im Besitz guter Zeugnisse, der poln. u. dtsch. Spr. mächtig, sucht von sof. Stellung. Off. unt. **R. 2939** a. d. Gst. d. Ztg.

Landwirtsohn,

evgl., 2 Jahre Praxis, **sucht** von sofort oder später **Stellung** als

2. Beamter

1. Semester der Landwirtschaftsschule absolviert. Zuschr. u. **J. 5368** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Brenn.-Verwalter

31 Jahre alt, verheir., vertraut mit elektrisch. Kraft- u. Lichtanlag. sowie m. sämtl. landw. Buchführung u. Gutsvorstehers., der deutsch. u. der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, kennt die Meßuhr, amtl. Bef.-Nachw., **sucht Dauerstellung.** Gefl. Off. u. **U 5419** a. d. G. d. Z. erb.

Perfekter deutsch-poln.

Korrespondent

sucht ab 1. 5. evtl. früh. anderw. Wirkungskrs. Gefl. Off. unt. **H. 2917** an die Gschst. d. Z. erb.

Junger Mann

aus der Getreide- und Eisenbranche, **sucht** Stellung per sof. bzw. 1. Mai d. J. Off. bitte u. **P. 5388** a. d. Gst. d. Bl.

Landwirtssohn 21 Jahre alt, evgl., der die Landwirtsch. Winterschule besucht hat, **sucht** eine

Elevenstellung.

Gefl. Off. unt. **W. 5428** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger

Konditor

prima Zeugnisse, **sucht** von sofort oder später **Stellung,** kann mit Bedienung der Gäste sein. Offert. unter **S. 5406** an die Gst. d. Ztg.

Chauffeur—Stellmacher

29 J. a., **sucht Stellg.,** a. nach außerhalb. 2934

A. Bazelak, Bydgoszcz, Racławicka Nr. 23, v. Adr. Bogaczyk.

Oberschweizer sucht v. sofort od. spät. mit eigen. Leuten **Stellung** zu jedem Viehbestand. Mit aller vorkommenden Arbeit voll u. ganz vertraut. Anfrag. an

Ziers, Iłowo, poczta Sępólno, Pom.

Suche Stellung als

Oberschweizer

v. sof. od. spät. mit eig. Leuten. Sehr g. Zeugn., 25 J. im Fach. Meldg. mit Viehangabe unter **T. 5410** a. d. G. d. Ztg.

Ein bescheidenes, ält., evgl. **Mädchen** sucht Stellung als

Stütze

in bess. Haushalt ab 15. 4. eventuell 1. 5. 27. Erfahren in ländlich. u. städtisch. Haushalt. In letzter Stellung als selbständ. Wirtin 2 J. tätig gewesen. Offert. zu richten an 5282

Emilie Uhrich, w Czekanowo,

poczta Sienno, pow. Wągrówiec.

Hauswirtschaft.

Zwecks Erlernung solcher sucht junge Dame Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **V. 2957** a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Achtung!

Geschäfts-Grundstück

mit 2 Läden, Speicher, Laden und Wohnung frei, sofort sehr günst. zu verkaufen. Anzahl. 5000 zł. Offerten an

P. Biebelhauser, Więcbork, 5426

pow. Sępólno.

Erstklassiges

Haus-Grundstück

4-, 5-6-Zimmerwohng., eine Wohnung frei, bei 65 000—70 000 zł Anzahl. sehr günstig zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **F. 5211** an d. Geschst. d. Ztg.

Gut

Größe von 190 bis 250 Hektar, nur erstklassiger Boden, Niederung bevorzugt,

zu kaufen gesucht

Angebote an 5431

F. Goers, Chełmno-Pomorze.

Kartoffeln

5/4 Zoll aufwärts, gutkochend

kauft alle Sorten

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr Telefon 424 22.

Am 8. April d. Js.

feiere ich meinen einjährigen

Geburtstag.

Bin ein bildschöner

Bulle

mit schwarz-weißem Haare, wiege 650 Pfd. Wer kauft mich für Spottpreis von 800 zł von Oekonomierat

Weissermel, 5364

Sloszewo, p. Małki, p. Brodnica n./Dr.?

Zucht-Sau

welche Ende April ferkeln muß, wird am **Sonnabend** auf dem **Schweinemarkt verkauft.** Gewicht ca. 3½ Zentner. 2980

Kräftiger **Plymouth-Rocks-Hahn** günstig zu verkaufen. **Pogoda,** Gdańska 41. 2967

Einige gute kreuzsaitige

Pianos

— aus Miete zurück — empfiehlt sehr billig mit Garantie 4902

B. Sommerfeld

Pianofabrik und Großhandlung, Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56. Tel. 883.

Pianino, kreuzsaitig, sehr gut erhalten, sehr bill. abzug. **Bydgoszcz,** Swiętojańska 4, I, **Karau.** 5420

Weil keine Ladenmiete, darum allerbeste Gelegenheitseinkäufe gut. Gebrauchsmöbel aus meinen Privat-Lagerräumen, a. Liebhaberstücke: Schlafzimmer, Eßzimm., Herrenzimm., Klubgarnitur, Büfetts, Standuhr, Teppich, Spiegel, Schreibtische, Nähmaschinen, Flurgarderoben, Kleiderspinde 45 zł, Vertikos 35, Waschtisch 38, Nähtischchen 23, Sofa 38, Chaiselongue 43, Bettstelle 18, 23, Stühle 4—8, Küchen 85, Spirale 15, Kastenmatratzen 23, Sportwag. 25, Dezimalwage 35, Damenfahrrad 95, Herrenfahrrad, dreit. Garderobenschr. verk. **Okole Jasna 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minuten v. Bahnhof. 2897

Suche 3 gut erhaltene

Lederklubsessel

und größere

Bibliothek

zu kaufen. Angeb. unt. **B. 5335** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kleiderspind

groß, gedieg., gut erh., möglichst Eiche, zu kauf. **gesucht.** Off. m. Angabe der Größe und Preis erbeten. 2977

Schulz, Chełmińska 20.

Gold Silber, Brillanten 5142

kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Automobil

mit neuen Gummis, elektr. Licht u. Starter günst. zu verk. od. geg. Holz-Rohmaterialien einzutausch. Off. unter „Oppel" **E. 2906** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Einige

Spazierwagen

neue u. gebrauchte, hat billig abzugeben 5168

Hip. Kotliński, Grudziądz, ul. Mickiewicza 24.

Kinderwagen

billig zu verkaufen 2976

Nowodworska 21, I, l.

Motorrad

engl. Triumph, 550 ccm, zu verk. Off. u. **G. 2916** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Drehrolle

gut erhalten, gegen Kasse **zu kaufen ges.** Offerten unt. **W. 2959** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebrauchten 2945

Herrensattel

kauft **Dom. Nowydwór** bei Wrocławki.

Kaufe gebr., guterhalt.

Vollgatter

70—80 Durchlaß. Off. u. **C. 2964** a. d. Gschst. d. Ztg.

---

1 Drillmaschine, Original Sack, 2 Meter, 19 Reihen, 1 **Grasmäher** Enth, 1 **Breitdrescher,** Orig. Jaehne, mit Rollenschüttler, 1 **Häcksler,** 14 Zoll, für Kraftbetr, 1 **Schneidernähmaschine** Stoewer, preiswert zu verkauf.

Gebrüder Schütz, Łobżenica. 5418

Wir geben günstig ab: eine gebrauchte, gut durchreparierte

Drillmaschine

„Saxonia"

3 Meter breit.

Franc. Kłoss i Syn, Bydgoszcz, 5435

Gdańska 97. Tel. 1683.

Stationäre 5303

Lokomobile

Lanz, 20 P. S., 6 Atm. Ueberdruck, 18,57 qm Heizfläche, sehr gut erh., betriebsfert., weg. Umstellung a. elektr. Betr. preiswert sofort abzug. **v. Pflug, Bartoszewice,** p. Płużnica.

Suche sofort 2—3 **gebrauchte Loren** zu kaufen mit ca. 80 m **Schienen.** Off. m. Preisang. unter **G. 2979** a. d. Gschst. d. Ztg.

Für Eier

zahle die **höchsten Tagespreise,** größere Quantität. von Händlern werden per Auto abgeholt. 2883

Fisch, Jagiellońska 76.

Kleine

Saatgerste

4reihig, zur Saat, hat in größeren Posten abzugeben 5425

Ewald Jahnke, Gniew.

Telefon Nr. 32 und 33.

Industrie-Saatkartoffeln

kauft laufend 5108

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr.

Tel. 424-22.

Einige Zentner selbsteingemachten, frischen, **holländischen Sauerkohl** hat abzugeben an Wiederverk. **Gdańska 73.** 2948

Wohnungen

Gesucht

2—3-Zimmer-Wohn. m. Küche. Jahresmiete i. voraus. Off. u. **Z. 2960** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

2 möbl., saub. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermieten. 2982

Kościuszki 48, ptr. links.

Möbl. Zimm. z. verm. **Petersona 15,** 1 Tr. 2963

Zum 15. 4. oder 1. 5.

2 möblierte Zimmer

im Zentr. der Stadt mit Telefon, elektr. Licht **gesucht.** Gefl. Off. u. **H. 2983** an die Gst. d. Z.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 7. April.

Zur Einführung des Spiritusmonopols.

Wie bereits gemeldet, ist im Gebiete der Wojewodschaft Posen das Spiritusmonopol mit dem 1. April eingeführt worden, von diesem Tage ab ist die Herstellung und der Ausschank von reinen Schnäpsen in Privatunternehmungen verboten. Um die Kleinverkäufer mit Monopolware zu versehen, hat die Direktion des Spiritusmonopols eigene Verkaufsstellen von Spirituosen in folgenden Ortschaften eingerichtet: in Bromberg, Wilhelmstraße 35a, in Kolmar, ul. Św. Barbary 24/25, in Gnesen, ul. Warszawska 15, in Inowrocław, ul. Kruslewiecka 16, in Jarotschin, ul. Targowa, in Lissa, ul. Święcichowski (Gebäude der Firma Akwawit), in Birnbaum, ul. Al. Lipowa 11, in Ostrowo, ul. Pleszewska (Ostrowit), in Wongrowitz, ul. Piaskowa 18 und in Wollstein, ul. 5 Stycznia 20.

Folgen eines Streiks.

Wegen Landfriedensbruchs hatten sich am gestrigen Tage folgende Personen vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten: Otto Pubanz, Kl. Bartelsee, Kirchenstraße 23, Ignatz Kowalkowski, Joh. Wełna, Adalbert Głowski, Theophil Rybarzyk, Johann Rybarzyk, Andreas Napicki, Anton Napicki, Johann Napierała, Max Słowiński, sämtlich Thornerstraße 38, Wilhelm Dietrich, Neu-Flötenau, Hermann Gartz, Thornerstraße 46, Franz Jakubowski, Beelitzerstraße 30, und Czesław Szymański, Thornerstraße 38.

Die Angeklagten sind sämtlich Arbeiter im Sägewerk der Firma Salomon. Sie sind beschuldigt, sich am 28. Juni v. J. zusammengerottet und die Arbeiter des Sägewerks „Lasmet" mit Stöcken und Stangen bedroht und sie an der Arbeit behindert zu haben. Als Anführer der Menge bezeichnet die Anklageschrift die beiden ersten Angeklagten. Sie erklären folgendes: Zur fraglichen Zeit befanden sich die Arbeiter in einem Streik; sie erfuhren, daß die Arbeiter bei „Lasmet" nach wie vor arbeiteten. Sie zogen daraufhin geschlossen zum Werk „Lasmet" und versuchten dort, die Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit zu veranlassen; jedoch geschah dies, ohne daß Gewalttätigkeiten verübt wurden. Dagegen ist durch Zeugenaussagen erwiesen, daß 80 bis 100 Personen auf den Hof der Mühle „Lasmet" eindrangen. Ein großer Teil der Eindringlinge war mit Stöcken bewaffnet. Die Arbeiter der Firma „Lasmet" flohen in die Kontorräume der Firma, woselbst sie der Angeklagte Kowalkowski unter Androhung von Schlägen aufforderte, die Arbeit niederzulegen. Die Arbeiter legten daraufhin auch sofort die Arbeit nieder. Der Staatsanwalt beantragt für Kowalkowski und Pubanz Gefängnisstrafen von je acht Monaten, für die übrigen Angeklagten je drei Monate Gefängnis. Der Verteidiger der Angeklagten hält einen Landfriedensbruch nicht für vorliegend und beantragt Freisprechung bzw. niedrigste Bestrafung im Sinne der §§ 123 und 241 (Hausfriedensbruch, Bedrohung). Das Urteil lautet: Pubanz und Kowalkowski wegen Vergehens gegen § 123, ersterer 120 zł Geldstrafe oder 12 Tage Gefängnis, letzterer 80 zł Geldstrafe oder acht Tage Gefängnis. Sämtliche übrigen Angeklagten werden freigesprochen.

§ **Das Steigen des Weichselwassers** hält noch an. Der Wasserstand betrug heute bei Brahemünde + 5,34 Meter, bei Thorn etwa + 3,15 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages zwei Schleppdampfer und ein beladener Oderkahn nach der Weichsel; nach Bromberg kam ein unbeladener Oderkahn.

§ **Das Wojewodschaftsverwaltungsgericht in Posen** macht durch Vermittelung des hiesigen Magistrats die Steuerzahler darauf aufmerksam, daß alle Eingaben an das genannte Gericht um Erlassung oder Stundung der Steuern wegen Unfähigkeit des Schreibers, dieselben zu bezahlen, ferner die Einreichung von Klagen wegen materieller Schwierigkeiten des Steuerzahlers, völlig zwecklos sind, da das Wojewodschaftsverwaltungsgericht nur über die Rechtmäßigkeit der Höhe der Steuern zu bestimmen hat, aber keinesfalls die Streichung oder Stundung der Steuer verfügen kann.

§ **Die Geschäftszeit am Palmsonntag.** Am Palmsonntag dürfen die Läden von 1—6 Uhr nachmittags geöffnet sein.

§ **Zwei „Weltreisende".** Verschwunden ist seit dem 30. v. M. aus Lemberg aus seiner elterlichen Wohnung der 16jährige Gymnasiast Karl Orkaszewicz, der vermutlich von dem 22jährigen Bachorecki zu einer Weltreise verführt worden ist. Bachorecki war bekleidet mit einem schwarzen Mantel, dunkelblauer Mütze; er ist hager und dunkel. Bachorecki wird sich vermutlich durch die Ausweispapiere eines Marinesoldaten legitimieren. Um Festnahme der beiden wird zutreffendenfalls gebeten.

ln **Ein Hazardspieler vor Gericht.** Der Kellner Josef Ruszkowski von hier, Bahnhofstraße 87, ist beschuldigt, mit einem entflohenen Komplizen auf dem hiesigen Bahnhof am 28. Januar d. J. einen Reisenden durch Vorspiegelung falscher Tatsachen zum Kartenspielen animiert zu haben, wodurch der Reisende 40 Złoty verlor. Gespielt wurde mit drei Karten. Der Angeklagte ist wegen Falschspielerei, die er in fahrenden Eisenbahnzügen verübte, bereits vorbestraft. Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnisstrafe von vier Monaten; die erste Strafkammer verurteilte den R. zu drei Monaten Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten.

ln **Verhaftung im Gerichtssaal.** Wegen dringenden Verdachts des wissentlichen Meineides wurde gestern der Kellner Viktor Płotkowski von hier, Friedrichstraße 29, in Untersuchungshaft genommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Gnesen** (Gniezno), 5. April. Franciszek Solarek aus Witkowo wurde hier bei einem Fahrraddiebstahl erwischt. Beim Verhör gab er sieben ähnliche Diebstähle zu. Die Fahrräder lieferte er bei einem gewissen Michał Dziubalski in Ułanowo bei Kletzko ab, wo noch zwei Fahrräder gefunden wurden. — Bei Stanisław Kędziora in Jankowo Dolne wurden Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von 1000 zł gestohlen.

* **Lissa i. P.,** 5. April. Die Fleischpreise hat der Magistrat für folgende Sorten abgeändert: Rindfleisch mit Knochen das Pfund 1,30, Rindfleisch ohne Knochen 1,60, Rindfleisch gehackt bester Sorte 1,60, gekochter Schinken besserer Sorte 2,80. Die Preise für alle übrigen Fleischwaren sowie gewöhnlichen gekochten Schinken, ebenso für Brot und Semmel bleiben unverändert. — Die Festnahme von drei jugendlichen Burschen gelang gestern unserer Staatspolizei in der Storchnester Straße. Es handelt sich zweifellos um eine Diebesbande, denn sie waren mit einem großen Koffer, zwei Rucksäcken und Einpackpapier versehen zum Transport der gestohlenen Waren. Auch ein Revolver, der in der Notwehr als Waffe dienen sollte, konnte ihnen abgenommen werden. Zwei weiteren zu der Gesellschaft gehörenden Burschen gelang die Flucht.

* **Mogilno,** 4. April. Mit dem 31. März haben zu erscheinen aufgehört: die „Gazeta Mogilnenska" und die „Gazeta Przemoszenska". Sie hatten es nur bis Nr. 60 und auf zusammen 200 Abonnenten gebracht.

ak **Nakel (Nakło),** 5. April. Auf dem letzten Wochenmarkt waren übermäßig viele Eier angeboten. Während am Freitag voriger Woche schon um ½10 Uhr die Händler alle Eier aufgekauft hatten, war am Dienstag noch gegen Mittag reichlicher Vorrat an Eiern. Sie preisten 1,80—1,90. Butter war knapp und kostete 2,70 bis 2,90. Weißkäse 0,50 das Pfund. Lebende Gänse kosteten 7,00—9,00, Hühner 3,00—4,50. An Gemüse gab es Salat zu 0,40, Spinat und Radieschen waren auch schon vorhanden.

***Tremessen** (Tremeszno), 6. April. Auf der nach Orchheim führenden Kunststraße, und zwar in der Nähe der „Villa Frumenti" ereignete sich dieser Tage ein Unglücksfall, der leicht das Opfer eines Menschenlebens hätte nach sich ziehen können. Der auf seinem Einspänner mit seinem Sohne nach Hause zurückkehrende Gutsbesitzer Bartz aus Bystrzyca wurde auf genannter Straße von dem zwischen Orchheim und Tremessen verkehrenden Autobus eingeholt, wobei der Lenker des Autobus, obgleich Herr B. vorschriftsmäßig die rechte Fahrtrichtung einhielt, schon von weitem laute Warnungssignale abgab, was Herrn B. veranlaßte, noch mehr nach rechts auszuweichen. In dem Moment aber, als der Autobus an dem Wagen vorüberfuhr, gab der Chauffeur des Autobus nochmals ein Signal ab, was zur Folge hatte, daß das Pferd scheute und zur Seite sprang, wobei der Wagen mit aller Kraft an einen Baum anschlug und fast vollständig zertrümmert und mitsamt seinen Insassen in den Straßengraben geschleudert wurde. Herr B. erlitt bei dem Fall eine starke Verletzung an der Stirn und verlor auch die Besinnung, während sein Sohn zum Glück heil davonkam. Der Chauffeur, der das Unglück verursachte, fuhr unbehindert weiter. Der verletzte Herr Bartz, dessen Zustand bedenklich ist, wurde von einem Herrn Niewiadomski zu einem Arzt gebracht und dessen Pflege übergeben.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß **Verfügung im „Monitor Polski"** für den 7. April auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 6. April. Mailand: Uebweisung 2,39, Budapest: Ueberweisung 63,35—64,85, Czernowitz: Ueberweisung 19,25, Berlin: Ueberweisung 47,03—47,27, Posen 47,03 bis 47,27, Danzig: Ueberweisung 57,65—57,86, bar 57,68—57,82, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 11,40, Prag: Ueberweisung 377,50, Wien: Ueberweisung 79,10.

Warschauer Börse vom 6. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,12, 359,02 — 357,22, Kopenhagen —,—, London 43,47, 43,58 — 43,36, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —,—, Schweiz 172,15, 172,58 — 171,72, Stockholm —,—, Wien 125,83, 126,14 — 125,52, Italien 43,20, 43,31 — 43,09.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 6. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,65 Gd., 57,80 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,68 Gd., 57,82 Br.

Züricher Börse vom 6. April. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19⅞, London 25,25⅛, Paris 20,36, Wien 73,13¾, Prag 15,40, Italien 25,00, Belgien 72,25, Budapest 90,73¾, Helsingfors 13,12½, Sofia 3,75, Holland 208,02½, Oslo 135,27½, Kopenhagen 139,72½, Stockholm 139,22½, Spanien 92,47½, Buenos Aires 2,20¼, Tokio —, Bukarest 3,02½, Athen 6,85, Berlin 123,24¼, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,27 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,38 Zł., 100 deutsche Mark 210,76 Zł., Danziger Gulden 172,35 Zł., österr. Schilling 125,33 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 6. April. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 55,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 91,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 21,50—22,50. 5proz. Poż. konwers. 59,00. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 8,00. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 16,25—16,00. — Industrieaktien: Arkona (1000 M.) 2,60—2,75. Centr. Skór (100 Zł.) 39,00. Cukr. Zduny (1000 M.) 100. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 45,00—44,50. Dr. Roman May (1000 M.) 80,00. Unja (12 Zł.) 16,75—16,85. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 0,70. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 5. April. In den letzten Tagen wurde notiert: zł per 100 Kilogramm:

Rotklee pa. 440—460, Weißklee pa. 400—475, Schwedenklee 400—450, Gelbklee 240-270, Gelbklee in Kappen 100-110, Inkarnatklee 120—140, Wundklee 250—300, Reygras hiesiger Produktion 110—130, Tymothe 60—70, Serradella 20—21, Sommerwicken reine 34—35, Winterwicken 100—125, Peluschken 30—32, Grünerbsen 55—60, Pferdebohnen 50—52, Viktoriaerbsen 80—85, Felderbsen 40—45, Gelbsenf 70—75, Raps 75—75, Rübsen 70—75, Saatlupinen, blaue 20—22, Saatlupinen, gelbe 23—24, Leinsaat 90—100, Leindotter —,—, Hanf 60—70, Blaumohn 140—150, Weißmohn 150—160, Buchweizen 30 bis 32, Hirse 30—32.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. April. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 51,00—54,00, Roggen 41,50—42,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 76,25—79,25, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 61,00, do. (65% inkl. Säcke) 62,50, Gerste 31,00—34,00, Braugerste prima 34,25—37,25, Hafer 33,50—34,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 49 bis 54, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 22,00—24,00, Weizenkleie 28,50, Roggenkleie 27,50—28,50, Eßkartoffeln (ausw. v. 2 Zoll an) 9,50—10,50, Fabrikkart. 16proz. 8,00, blaue Lupinen 22,50—24,00, gelbe Lupinen 24,50 bis 26,00. — Tendenz: Ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten und gelbfleischige Eßkartoffeln über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 6. April. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 266,00—270,00, Mai 284,50, Juli 282,00, September 261,50. Roggen märk. 253—258, Mai 261,50—260,50, Juli 250,75—250,50, September 228,50—228. Gerste: Sommergerste 218—245, Futter- u. Wintergerste 192,00—205,00. Hafer märk. 208,00—216,00, Mai 215,50. Juli —,—. Mais 178,00—182,00. Weizenmehl franko Berlin 34,75—36,50. Roggenmehl fr. Berlin 34,50—36,10. Weizenkleie fr. Berlin 14,50 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—59,00, kleine Speiseerbsen 30—32, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00—24,00. Lupinen blau 14,00—14,75, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 23,50-25,00. Rapskuchen 14,00 bis 15,60. Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,10—12,40. Soyaschrot 19,20—19,60. Kartoffelflocken 29,80—30,10. — Tendenz für Weizen still, Roggen abgeschwächt, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 6. April. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1991 Rinder (darunter 435 Ochsen, 294 Bullen, 762 Kühe und Färsen), 3887 Kälber, 4571 Schafe, 15564 Schweine, — Ziegen, 976 ausländische Schweine, 2163 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56—58, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—53, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—46. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 57—58, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 55—56, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—53, gering genährte 48—50. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48—62, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 42—47, c) fleischige 32—38, d) gering genährte 22—26. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 59—61, b) vollfl. 54—57, c) fleisch. 47—50, Fresser: 42—49.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 63—86, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 54—60, e) geringe Saugkälber 43—52.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 69—72, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 62—68, c) fleischiges Schafvieh 42—48, gering genährtes Schafvieh 30—40.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 62, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 59—61, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 56—59, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 54—56, f) vollfl. unter 120 Pfd., —,—, g) Sauen 54—57. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern glatt, bei Kälbern anfangs glatt, Schluß ruhig, bei Schafen anfangs gesucht, später ruhig, bei Schweinen langsam.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 6. April in Krakau — 1,18 (—), Zawichost + 2,02 (2,04), Warschau + 2,40 (2,52), Płock + 2,39 (2,28), Thorn + 3,06 (2,81), Fordon + 3,02 (2,80), Culm + 2,82 (2,65), Graudenz + 3,02 (2,90), Kurzebrak + 3,26 (3,22), Montau + 2,85 (2,84), Piekel + 2,92 (2,90), Dirschau + 2,92 (2,90), Einlage + 2,22 (2,30), Schiewenhorst + 2,24 (2,36) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 67.



Frühjahrs-Neuheiten

für Damen und Herren

in größter **Auswahl** und bester **Qualität** zu billigsten **Preisen**

werden es Ihnen leicht machen, bei uns das Passende zu finden.

22⁵⁰ **Engl. Sport-Mantel** aus tragfähigen Stoffen	64⁰⁰ **Eleg. Mantel** prima Gabardine, ganz auf Seide	76⁵⁰ **Neuestes Kostüm** bst. Schneiderarbeit, Jacke ganz auf Seide	Hocheleganter **Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline ganz auf Crepe de Chine **138⁵⁰**	27⁵⁰ **Haltb. Herren-Anzug** in schönen Dessins	74⁰⁰ **Modern. Anzug** pa. Gabardine, beste Verarbeitung	46⁰⁰ **Prakt. Frühjahrsmantel** Covercoat, sehr flotte Form
42⁰⁰ **Modern. Radio-Mantel** in neuen Farben	76⁰⁰ **Reinwoll. Rips-Mantel** in sehr aparten Fassons	69⁰⁰ **Hocheleg. Seiden-Mantel** hübsche jugendliche Formen		44⁰⁰ **Eleg. Sport-Anzug** gute Passform	98⁰⁰ **Reinwoll. Kammgarn-Anzug,** blau, 1 u. 2rhg. Maßarb.	95⁰⁰ **Eleg. Frühjahrsmantel** reinw. Gabardine vorzüglich. Sitz

Prüfen u. vergleichen Sie uns. Preise

Reichhaltige Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion. Gummimäntel in allen Qualitäten besonders billig.

„Źródło"

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Bydgoszcz ulica Długa (Friedrichstraße) 19.

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person. 5018

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungs-Erleichterungen.



Damenstrümpfe

unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit in allen modernen Farben 4329

Seidenflor **1,95**

Prima Waschseide **2,95**

Mercedes, Mostowa 2



Einfachste Anwendung!



Voller Erfolg!

5213

Genossenschaftsbank, Poznań

Bank Spółdzielczy, Poznań

Geschäftsstelle **Bydgoszcz,** Gdańska 162

Telefon: 291, 374, 1076, 373 erledigt als Postscheckkonto: Poznań 200182

Devisenbank

sämtliche Ueberweisungen in jedes Ausland.

Bankincassi im In- und Ausland, Wechselverkehr, lfd. Rechnung

Dollarwertkonten!

Zentrale: Poznań, Wjazdowa 3. 5344

Klavierstimmungen, Reparaturen zu mäßig. Preisen, führt sachgemäß aus 2915 Klavierstimmer **Paul Wicherek,** Grodzka 16, Ecke Mostowa. Telefon 273.

Jetzt beste Pflanzzeit!

für **Obstbäume,** hoch- u. halbstämmig, **Busch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher,** als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein

Alles in größter Auswahl u. besten Sorten.

Billige Preise.

Verlangen Sie Offerte.

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb

Sw. Trójcy 15

Fernruf 48. 3753

Tel. 362 **F. B. KORTH** **Tel. 362**

Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10

fertigt **als Spezialität** an

Kurbelwellen zu **Dampfdreschmaschinen**

Hackmesser aus bestem Stahl für alle Sorten Hackmaschinen.

Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen, Sägewerken.

Schweißapparat neuester Konstruktion zum Schweißen von Guß und Eisenteilen zur Verfügung. 4991

Habe meine Tätigkeit nach

Sniadeckich 55 verlegt

J. Wilde

Spezial Kopf- und Gesichtshautpflege

Massage — Kosmetik

Ausgebildet u. geprüft auf der höheren Fachschule Berlin. 3935

Schweizer Seidengaze

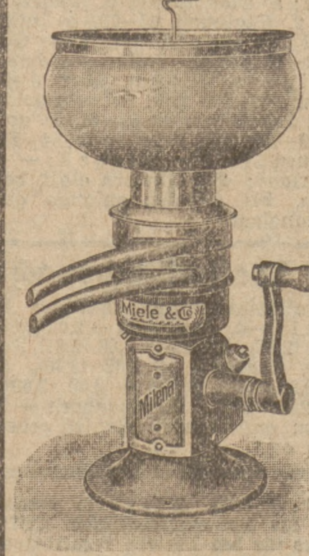
Marke „Dietrich Schindler" kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken

Marke „Hundekopf" empfehlen 5012

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95. Telefon 24.

Großes Lager in



Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 5214

Schärfste Entrahmung

Ruhiger Gang

Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Drehbankklemmfutter

Bohrköpfe 4280

Reibahlen

Spiralbohrer

Tischschnellbohrmaschinen.

Neumann & Knitter

Bydg., Stary Rynek, Tel. 141.

Täglich 507 9

gut bürgerlichen

Mittagstisch

von 12—4 Uhr empfiehlt

Weinhandlung Luckwald

ul. Jagiellońska 9 Tel. 173

Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*

Modell 1927 **„Ford"** Modell 1927

Personen-Autos, offen und geschlossen **Fahrgestelle** für Personen- und Lastwagen von ½ bis 2 Tonnen, **Karosserien** jeglicher Art.

„Fordson" Traktoren

„Olivaer" Pflüge, Scheibeneggen etc.

stets auf Lager. 4910

Billigste Einkaufsquelle. — Bequeme Zahlungsbedingungen. — **Bei genügender Garantie erteilen wir Jahreskredit.**

Umgehende Lieferung bis zur Empfangsstation. Auf Wunsch dienen wir mit Offerte.

„Elibor" Sp. Akc. Handlowo-Przemysłowa Ł. J. Borkowski

Abteilung in Danzig, Reitbahn 19/20

Telefon 22295 22296 Telefon 22295 22296

Aelteste Vertretung der Ford-Motor-Company in Kopenhagen.



Isolierflaschen

sowie Ersatzflaschen von ¼—1 Liter

empfiehlt

F. Kreski

Gdańska 7.

PT

Drahtstifte

1—10"

Pappnägel

Façonstifte

Schrauben

Muttern

Nieten 4838

empfiehlt billigst

Paul Tarrey

Toruń

Tel. 136. • St. Rynek 21.

Einspänner für dauernde Beschäftigung gesucht. A. Fisch, Jagiellońska 76. 2971

Jetzt beste Pflanzzeit!

Baumschule und Gärtnerei

A. Rathke & Sohn G. m. b. H. Praust

Preislisten kostenfrei! 4728

Telefon Danzig 28636. Areal 75 ha.

Am **Sonnabend, den 9. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr, findet auf unserem Lagerplatze **Dworcowa 72,** die öffentliche Versteigerung von

1 Waggon Eichenbretter

cirka 12460 kg

und 1 Partie Hausgeräte

statt. 5437

C. Hartwig S.A., Międzynarodowi Ekspedytorzy.

Damenkleid, eleg., saub. fert. an **Pomorska 42,** 1 Tr. **Michejoff.** 2966

Topinambur

die beste und billigste Wildremise, bis 3 m hoch, Pflanzweite und Futterwert wie bei Kartoffel. Zentn. 8 zł.

Dom. Kotomierz, pow. Bydgoszcz. 5347

Habe in meinem Betriebe eine

Eisengiesserei

erbaut und führe sämtliche Aufträge schnell und preiswert in bester Qualität aus.

Empfehle mich für **Instandsetzung jeglicher Maschinen,** speziell Verbesserung und Umbau von Brennereien und Flockenfabriken. Drehe **Walzenapparate** an Ort und Stelle ab. Liefere **Hackmesser** und **Getreidemeißel** jeder Art. 5384

Bin Käufer gebrauchter Flockenapparate.

Paul Schumacher, Maschinenfabrik, Nakło n/Notecią.

Civil-Kasino

Gdańska Nr. 160a.

Vorzüglicher

Mittagstisch.

Abonnenten Ermäßigung. 5114

Alt-Bromberg 5452

Grodzka 12. Tel. Nr. 75.

Guter

Mittagstisch

reichhaltige Speisekarte gut gepflegte Biere.

Sämtliche

Baumaterialien

wie

Dachpappen, Teer, Zement, Kalk, Stabeisen, T Träger, Torbeschläge, Nägel, Dachsplisse u. a.

empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen ab Lager 3603

Holz nast.

Więcbork.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Freitag, d. 8. April 27

Abends **8** Uhr

Neuheit! Neuheit!

Hurra — ein Junge!

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Eintrittskarten Donnerstag in Johnes Buchhandlg. Freitag v. 11 bis 1 und ab 7 Uhr abends an d. Theaterkasse.

Sonntag, d. 10. April 27

abends **7** Uhr:

zu ermäßigten Preisen:

Der Patriot.

Drama in 5 Akten von **Alfred Neumann.**

Eintrittskarten bis einschließlich Sonnabend in Johnes Buchhandlung, Sonntag von 11—1 und ab 6 Uhr an der Theaterkasse. 5415

Die Leitung.